

Karl May, der bekannte Jugendschriftsteller, ist am 30. v. M. im Alter von 70. Jahren gestorben. Man mag von seinem Charakter und von seiner Bedeutung als Schriftsteller denken, wie man will, sicher ist, daß seine Werke auf einem viel höheren Niveau stehen als alles das, was man sonst unter dem Namen „Indianerbüchel“ zusammenfaßt. Dieser seltsame Schriftsteller zeichnete sich durch eine erstaunliche Fruchtbarkeit und eine schier unerschöpfliche Phantasie aus. Die romantischen Sehnsüchte der Jugend wußte er ebenso zu befriedigen, wie aufzupeitschen. Heute sei daran erinnert, daß der ob seiner in der Jugend begangenen Verfehlungen vielgeschmähte Mann gut national war. In fast allen seinen Werken versteht es der Deutsche, der in fremden Ländern anfangs mit Geringschätzung behandelt wird, sich durch seine Tüchtigkeit Ansehen und Achtung zu verschaffen. Auf diese Weise hat May zur nationalen Erziehung der Jugend beigetragen, und dafür wollen wir ihm danken.

Aus: Deutsches Nordmährerblatt, Olmütz. 14. Jahrgang, Blatt 15, 06.04.1912, S. 9.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018